

Reatch Jahresbericht 2024



JAHRE • ANS

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	3	V. Unsere Projekte	7
II. Reatch in Zahlen	4	VI. 10 Jahre Reatch	12
III. Wer wir sind	5	VII. Finanzierung	19
IV. Wieso wir es tun	6		



I. Einleitung



Research.
Think.
Change.



Liebe Engagierte bei Reatch

Liebe Unterstützende von Reatch

10 Jahre Reatch! Ein Grund zum Feiern, wie wir fanden. Deshalb haben wir das vergangene Jahr darauf verwendet, in ganz vielen Menschen und an den unterschiedlichsten Orten das Reatch-Feuer zu entfachen.

Als wir Reatch gegründet hatten, hatten wir nicht mehr als eine Idee; die Idee, dass es mehr Brücken zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik brauche. Damit waren wir weitgehend alleine auf weiter Flur, denn gerade für junge Menschen waren die Brücken, die wir bauen wollten, spärlich gesät. Im vergangenen Jahrzehnt haben Hunderte von engagierten Mitgliedern und Freiwilligen an der Verwirklichung dieser Idee gearbeitet – mit Erfolg.

Heutzutage hat es sich durchgesetzt, dass die Sonderstellung der Wissenschaft innerhalb der Gesellschaft nicht umsonst zu haben ist. Es braucht Menschen, die bereit sind, sich einzubringen und einen vertrauensvollen Dialog zu führen – damit Wissenschaft nutzbar wird, um gemeinsam weiterzukommen.

Was für Reatch im Kleinen gilt, gilt für anderes im Grossen: Vieles, was wir heute als selbstverständlich betrachten, hat als blosse Idee begonnen. Von Grundrechten und Demokratie über das Schienennetz und den Gotthardtunnel bis zum Internet und dem Smartphone.

Es sind Ideen und Visionen, welche die Welt gestalten. Ob sie für eine bessere Welt sorgen, steht hingegen auf einem anderen Blatt – schliesslich war auch die Atombombe einst bloss eine Idee. Umso wichtiger ist es, dass wir jenen Ideen, die dem Wohle der Gesellschaft dienen, mehr Gehör verschaffen.

Gerade in den heutigen, von Krisen geschüttelten Zeiten, in denen Visionen für die Zukunft nicht mit Worten, sondern im besten Fall mit der Kettensäge und im schlimmsten Fall mit Panzern und Raketen vorgetragen werden, braucht es mehr Räume, in denen Konstruktives statt Destruktives zu Wort kommen kann.

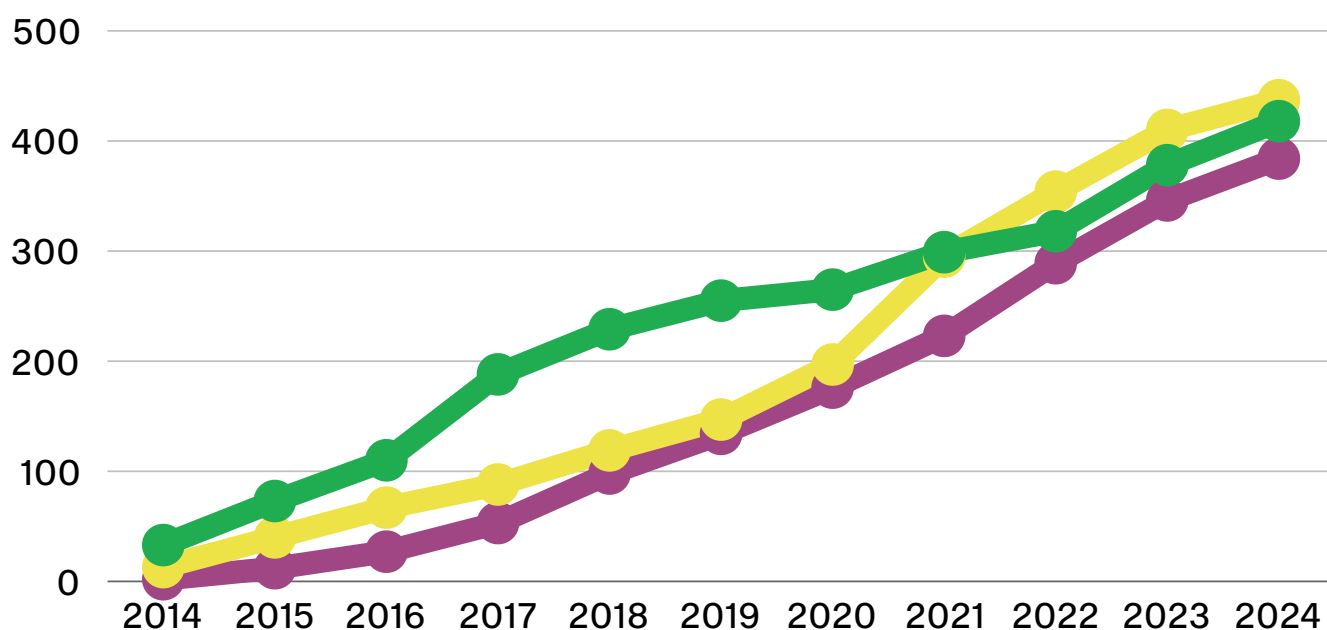
Reatch wird sich auch in den kommenden Jahren für eine Schweiz einsetzen, die Wissen nutzt, um voranzukommen. Als partizipativer Community-Thinktank bieten wir Menschen mit unterschiedlicher Erfahrung und Herkunft die Möglichkeit, konstruktive Expertise aus der Wissenschaft zu liefern und Räume zu schaffen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Politik und Gesellschaft.

Deshalb möchte ich schliessen mit einem grossen Danke! Danke an alle Mitglieder, Mitarbeitenden und Freiwilligen, die Reatch mit ihrer Motivation, ihrer Zeit, ihrem Wissen und ihren Ideen aufgebaut und mitgestaltet haben. Danke an all die Menschen und Institutionen, die uns über die Jahre mit Rat, Tat und auch finanziell unterstützt haben. Ohne Euch gäbe es Reatch nicht.



Servan Grüninger, Präsident

II. Reatch in Zahlen



III. Wer wir sind

Reatch ist die unabhängige Ideenschmiede für kritische Wissenschaftsbegeisterte in der Schweiz.

Wir engagieren uns für eine wissenschaftsfreundliche Kultur, in der Wissenschaft, Gesellschaft und Politik am gleichen Strang ziehen und gemeinsam durchdacht entscheiden.

Dazu machen wir Wissenschaft gesellschaftlich relevant und bereichern die öffentliche Debatte mit faktenbasierten Lösungen.

Reatch arbeitet fachübergreifend und setzt auf die Innovationskraft zahlreicher Freiwilliger. Reatch organisiert öffentliche Veranstaltungen zu aktuellen Fragen, entwickelt Mitmachformate zum Diskutieren und veröffentlicht sachlich ausgewogene Publikationen zum Lesen und Hören.

Zudem bieten unsere beiden verschiedenen Gefässe Forschenden und Studierenden Lernmöglichkeiten, wie sie sich partnerschaftlich in die Gestaltung der Gesellschaft einbringen können.

Der Kernvorstand

Benedikt Schmidt (Vizepräsident), Alexandra Zingg, Luca Schaufelberger, Michaela Egli, Joel Lüthi, Servan Grüninger (Präsident), Dea Müller.



Der erweiterte Vorstand

Unser Kernvorstand wird vervollständigt mit unserem erweiterten Vorstand. Der gesamte Vorstand findet sich auf [unserer Webseite](#).

Unsere Schwerpunktthemen



Digitaler Wandel

Unser Alltag ist von der Digitalisierung durchzogen. Wir erkunden, wie die digitale Gesellschaft von heute und morgen lebt.



Mensch und Gesundheit

Wir wagen den Balanceakt zwischen medizinischem Expert*innenwissen und selbstbestimmter Gesundheit. Wir informieren differenziert über die Medizin der Zukunft und die bereits spürbaren Herausforderungen der Gegenwart.



Ressourcen für morgen

Wir berücksichtigen sozialwissenschaftliche Erkenntnisse über nachhaltige Lebensweisen und zeigen auf, wie wir dank wissenschaftlichen und technischen Innovationen nachhaltiger leben können



Verantwortungsvolle Wissenschaften

Pflichtbewusste und ethisch solide Wissenschaft ist viel mehr als methodisch einwandfreie Arbeit. Wir setzen uns dafür ein, dass sich Forschende mit der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung ihrer Forschung auseinandersetzen. Als Teil dieses Schwerpunktthemas fördern wir mit dem [Franxini-Projekt](#) eine zielführende und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Forschenden und politischen Entscheidungsträgern.



Kulturen der Gegenwart

Wir lenken das Augenmerk auf gesellschaftliche Aktualitäten und ergänzen unsere Projekte mit sozial- und geisteswissenschaftlichen Perspektiven für eine wissenschaftsaffine Kultur.

IV. Wieso wir es tun



Reatch

Um gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern, müssen Wissenschaften und Gesellschaft am gleichen Strang ziehen.

Doch oft gibt es fehlende Berührungspunkte. Damit wissenschaftliche Ideen ihren Weg in Gesellschaft und Politik finden, braucht es Forschende, welche ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse und Lösungsansätze konstruktiv und unkompliziert einbringen können.

Reatch fördert eine wissenschaftsfreundliche Kultur, damit nicht mehr aneinander vorbei geredet wird, sondern gemeinsam effektive und nachhaltige Lösungen gefunden und umgesetzt werden.

Reatch ist eine transdisziplinäre Grassroots-Bewegung und setzt auf das Innovationspotential und den Tatendrang von zahlreichen Freiwilligen. Organisiert sind wir seit 2014 als gemeinnütziger Verein mit Regionalgruppen in Zürich, Bern, Basel und Lausanne.

Unsere Vision

Wir engagieren uns für eine wissenschaftsfreundliche Kultur, in der Wissenschaft und Gesellschaft an einem Strang ziehen.

Unsere Mission

Wir schaffen Zukunft. Wir fördern die wissenschaftlichen Wortführer*innen von morgen und bereichern die öffentliche Debatte mit faktenbasierten Lösungen.



V. Unsere Projekte

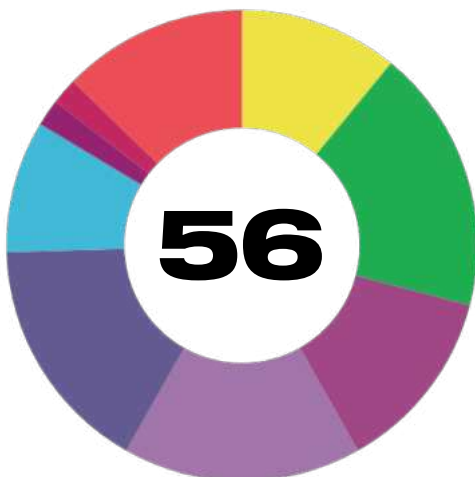
Wir veröffentlichen Publikationen zu verschiedenen wissenschaftlichen Themen – verständlich aufbereitet zum Hören und Lesen.



Reatch-Blog

Im Reatch-Blog werden Artikel zur Wissensvermittlung, der kritischen Gegenüberstellung und Reflexion von Wissenschaft und Technologie publiziert. Sie bieten einen Überblick, wie sich Themen aus der Forschung in die Gesellschaft eingliedern. Das Blog-Team unter der Leitung von Kanita Sabanovic bestehend aus tatkräftigen Freiwilligen schreibt, koordiniert und entwickelt den Blog ständig weiter. Durch genaue und inhaltliche Reviews von internen und externen Expert*innen wird die wissenschaftliche Qualität der Artikel sichergestellt. Das Blog-Team führt zusätzlich ein stilistisches Review durch um auch die sprachliche Qualität zu garantieren. Neun Artikel sind im vergangenen Jahr in Kooperation mit den Sommerakademien der Schweizerischen Studienstiftung entstanden, die Reatch redaktionell begleitete. Zusätzlich dazu bietet das Blog-Team Schreib-Workshops als Teil des Scim pact Programms an und unterstützt die Scim pact Fellows beim Schreiben ihrer ersten Blog-Artikel. Insgesamt wurden 56 Artikel zu folgenden Themen veröffentlicht:

- Gesellschaft & Arbeit
- Umwelt & Nachhaltigkeit
- Technologie & Ethik
- Forschung & Wissenschaft
- Politik
- Medizin & Neurowissenschaften
- Positionspapiere
- Vernehmlassungsantworten
- #10JahreReatch



“

Von Anfang an war ich beeindruckt, wie sich die Mitglieder von Reatch auf verschiedenen Ebenen einbringen: von klassischen populärwissenschaftlichen Texten, über öffentliche Diskussionsveranstaltungen bis hin zu professionell ausgearbeiteten Whitepapers, die Politiker:innen erreichen.



Elisabeth Abs
Co-Leiterin Blog Team



Podcast «Weiter Wissen»



Im Podcast «Weiter Wissen» gibt es fundierte Berichte über die Wissenschaften und ihre Anliegen in der Gesellschaft zu hören. Mit Blogpost-Erzählungen, Interviews und Reportagen setzen wir uns reflektiert mit wissenschaftlichen Themen aus verschiedensten Disziplinen auseinander.

Unter der Leitung von Dominik Scherrer werden die Folgen von Freiwilligen bei Reatch zusammengestellt und aufgenommen. Im Podcast werden aktuelle Fragen und Erkenntnisse rund um die Wissenschaften thematisiert. Folgende Themen wurden im 2023 im Podcast behandelt:

- 10.03.24: CAR-T-Zelltherapie – eine neue Art der Krebstherapie
- 24.03.24: Follow the Flow: Die Kunst sich einer Tätigkeit vollständig hinzugeben
- 20.05.24: Neurofeedback, a way to train your brain!
- 14.07.24: Insulation From Mother Nature
- 25.08.24: Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen
- 22.09.24: Predictive Coding in der Musik
- 16.11.24: Podiumsdiskussion: Darf und soll Wissenschaft Politik machen?
- 21.12.24: Indiens Ökologisches Grossprojekt: Die Zukunft der Landwirtschaft?

V. Unsere Projekte



Reaching into the Rabbit Hole

Reaching into the Rabbit Hole (RRH) ist eine Gedankenreise in ein mögliches Zukunftsszenario. So wie Alice dem weissen Kaninchen ins Wunderland folgt, wird im RRH einer Person gefolgt, die sich mit einer wissenschaftlichen These auskennt und überlegt, was dies für die Gesellschaft der Zukunft heisst. Ziel ist es, abstrakte Themen greifbar zu machen und Diskussionen zu ermöglichen. Das Gedankenspiel wird geleitet, von einer Person mit Expertise zum jeweiligen Thema geleitet. Der Diskussion wird durch Storytelling Würze verliehen und es wird mit Wissenschaften und Emotionen gespielt. In diesem Jahr wurde in folgendes Thema eingetaucht:

Brieffreundschaften

Bist du bereit für eine Reise in eine neue Welt in der wir Menschen voneinander und unserer Natur ein ganz anderes Verständnis entwickelt haben? In unserer Vision 2080, gestalten wir gemeinsam und untereinander unsere Beziehung zur Natur. Wie? Anhand von Brieffreundschaften!

Das Projekt zielte darauf ab, Brieffreundschaften zu vermitteln, die sich mit der «Beziehung Mensch-Natur» beschäftigen. Teilnehmende tauschten in einem etwa 4-wöchigen Zeitraum Wünsche, Visionen und Reflexionen zum Status Quo aus, basierend auf einem gegebenen «Prompt», beispielsweise einem Artikel.

Den Abschluss des Projekts bildete eine Veranstaltung, die sich der Beziehung zwischen Mensch und Natur widmete. Im Rahmen des Briefaustauschs präsentierten die Teilnehmenden ihre Visionen, indem sie ausgewählte Auszüge aus ihren Briefen vortrugen. So entstand ein vielschichtiges Bild möglicher Zukunftsperspektiven.

In den Reaching into the Rabbit Hole machen wir Visionen einer möglichen Zukunft sicht- und erlebbar. Dies bietet als Projektionsfläche die Chance aufkommende Herausforderungen zu identifizieren, Hoffnungen und Ängste zu teilen und gemeinsam kreative Lösungen zu erarbeiten. Für mich ist das jedes Mal eine spannende und sehr bereichernde Erfahrung.

Giorgio Ravioli, Leiter Reaching into the Rabbit Hole



BRAINF*CK

Bei BRAINF*CK folgt das Theaterensemble «anundpfirsich» unter der Leitung einer Expert*in der Lebensgeschichte einer bekannten Wissenschaftler*in – ohne den Namen vorher zu kennen. Zusammen mit den Zuschauer*innen entdecken sie auf kreative und witzige Weise spannende Themen und Erkenntnisse aus den Wissenschaften. Es wird frei improvisiert, Wahres extrahiert und mit aus der Luft gegriffene Experimente durchgeführt. BRAINF*CK ist ein Improvisationstheater, das Wissen schafft und ohne jegliches Vorwissen genossen werden kann. Dieses Jahr präsentierten wir BRAINF*CK im Rahmen des Schweizer Jahreskongress der Wissenschaftskommunikation in Bern. Die Produktion ist eine Kooperation mit dem «Theater im Zollhaus» und dem Ensemble «anundpfirsich» und wird von Gwen Schönfeld, Giorgio Ravioli und Rasmus Ischebeck geleitet. In 2024 wurden im Rahmen der «Swiss Editon» sechs Aufführungen durchgeführt, in denen sich ausschliesslich um Wissenschaftler*innen aus der Schweiz ging.



V. Unsere Projekte

Wir wollen Forschende, welche ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse klar und unkompliziert einer grösseren Öffentlichkeit präsentieren können und ihre Lösungen konstruktiv einzubringen wissen.

S Scimpact

Scimpact ist ein Förderprogramm für junge Menschen, die ihre Forschung in gesellschaftliche Debatten einbringen wollen. Ob berufstätig oder in Ausbildung, unabhängig der Fachrichtung: Scimpact ist offen für alle, die gesellschaftliche Herausforderungen mit den Wissenschaften angehen möchten. Im Ausbildungsprogramm erlernen die Teilnehmer*innen (auch Fellows genannt) wichtige Werkzeuge, um sich in öffentliche Diskussionen einzubringen, Inhalte fachfremden Publikum attraktiv zu vermitteln, Methoden der Wissenschaftskommunikation richtig anzuwenden und Kontakte zu knüpfen.

Dafür baut das Scimpact-Programm auf drei Säulen: Workshops, Coachings und praktische Umsetzung in unseren Event-Formaten, im Podcast und im Blog zur Förderung von Sozial-, Reflexions- und Kommunikationskompetenzen. Die Kombination von Coaching und praktischer Umsetzung des Gelernten garantiert einen optimalen Lerneffekt.

Im Juni 2024 endete die fünfte Runde von Scimpact unter Leitung von Silvan Vollenweider. Die insgesamt 24 Fellows organisierten Veranstaltungen und verfassten zahlreiche Blog-Artikel und Podcast Episoden zu Themen wie innovative Agrikultur, Daten Visualisierung in der Wissenschaftskommunikation oder der forensischen Psychiatrie im Strafprozess.

“

Reatch bringt die Wissenschaft raus aus dem universitären Setting und rein in die Gesellschaft – und das auf verschiedenste Weise. Ich schätze diese Vielfalt sehr, da jede Person etwas findet, bei dem sie sich wohl fühlt und so ihren Teil zur Vision beitragen kann.



Iris Suter
Co-Leiterin Scimpact



Erfreulicherweise entschieden sich mehrere Fellows, ihr Engagement für eine wissenschaftsfreundliche Kultur bei Reatch fortzusetzen als Coaches und können nun ihre Erfahrung weitergeben.

Im Oktober 2024 startete die sechste Runde von Scimpact mit 14 Fellows unterschiedlichster Hintergründe. Seit Sommer 2024 unterstützt Iris Suter Silvan Vollenweider bei der Leitung des Programms.

Ein grosses Dankeschön an alle engagierten Coaches: Elisabeth Abs, Guido Baldi, Anna Hahn, Vilhelmiina Haavisto, Jose Pujol, Patrick Gäumann, Rasmus Ischebeck, Céline Jenni, Giorgio Ravioli, und Dominik Scherrer.

Scimpact ist möglich dank der grosszügigen Unterstützung der Loterie Romande, der Stiftung WaliDad und der Wegweiser Stiftung.



V. Unsere Projekte



Wissenschaft und Politik im Dialog für eine zukunfts-fähige Demokratie: Mit dem Franxini-Projekt fördern wir eine zielführende und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Forschenden und politischen Entscheidungsträger*innen in der Schweiz.

2021 von Reatch lanciert mit dem Ziel die Verständigung zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zu fördern, blickt das Franxini-Projekt Ende 2024 auf seine ersten drei Jahre zurück—möglich gemacht durch die Förderbeiträgen der Stiftung Mercator Schweiz, der Gebert Rüf Stiftung und der cogito foundation. Dies ist der Augenblick, um kurz innezuhalten und Bilanz zu ziehen:

Drei Jahre Franxini-Projekt, das sind unter anderem:

- **20 Boot Camp Kurse**, in denen 337 Forschende gelernt haben, wie, wann und wo sie am besten mit der Schweizer Politik in Kontakt treten können
- **18 innovative Dialogveranstaltungen** mit insgesamt 179 Forschenden, 66 Personen aus Politik und Verwaltung, sowie 37 Akteuren aus der Zivilgesellschaft.
- **6 Whitepaper** in den Bereichen Digitalisierung, Gesundheit, Landwirtschaft und Demokratie
- Förderung von **6 Projektgruppen mit insgesamt 22 Personen im Innovation Hub**
- **3 Ideenwettbewerbe** mit insgesamt 114 eingereichten Ideen, 15 davon wurden einer tollen Jury aus Politik, Medien, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft präsentiert, 34 Ideen wurden im Reatch Blog publiziert.



Mit unserem Weiterbildungs- und Beratungsangebot vermittelt das Franxini-Projekt zum einen Forschenden wichtige Kompetenzen und Informationen für die Interaktion mit der Politik. Zum anderen ermöglichen wir mit innovativen Dialogveranstaltungen einen zielführenden Austausch zwischen Forschenden, politischen Entscheidungsträger*innen und der Zivilgesellschaft. Dank dieser Zusammenarbeit werden die gesellschaftlichen Entscheidungsgrundlagen verbessert und unsere Demokratie gestärkt.

Das Franxini-Projekt wird ab 2025 noch einmal für drei Jahre von der Stiftung Mercator Schweiz gefördert.



V. Unsere Projekte

Highlights aus dem Jahr 2024

Franxini Simulation

Wir haben letztes Jahr eine Simulation einer Kommissionssitzung des Parlaments entwickelt, getestet und an der SciComm 2024 zum ersten Mal durchgeführt. Bei der Franxini Simulation bekommen Wissenschaftler*innen die Möglichkeit, ihre vertraute Rolle als Forscher*innen zu verlassen und eine Kommissionsanhörung zum Thema der Künstlichen Intelligenz im Schweizer Parlament durchzuspielen. Die Teilnehmenden schlüpfen entweder in die Rolle der Parlamentarier*innen oder der geladenen Expert*innen und erleben konkret, mit welchen Herausforderungen Politiker*innen beim Verhandeln von politischen Lösungen konfrontiert werden und welche Faktoren neben wissenschaftlicher Evidenz beim Entscheidungsprozess eine Rolle spielen. Auf der Expert*innen-Seite stellen sich die Teilnehmenden zudem der Herausforderung, komplexe Informationen präzise, verdichtet und in einer für die Zielgruppe relevanten Form aufzuarbeiten.

Franxini Innovation Hub Projekt

«Opfer sexualisierter Gewalt im Fokus» unter der Leitung von Rahel Schmidt und Leon Guggenheim:

- **Whitepaper** (veröffentlicht am 23. Januar 2024 auf D, F, IT): Die Projektgruppe schlägt mit dem Protokoll «KONZIL/COINVITAL» eine holistische Betreuung von Opfer sexualisierter Gewalt vor. Das Whitepaper wurde Kontaktpersonen in allen kantonalen Verwaltungen zugestellt, aus den Rückmeldungen der Kantone wurde eine Übersicht zum Stand der Umsetzung der Massnahmen verfasst.
- **Vernehmlassungsantwort** wurde am 20.01.2025 eingereicht.

”

Ich nehme mit, dass sich Mut auszahlt. Mut, die Komfortzone zu verlassen, Mut, auch schon als Studi ganz oben mitzumischen, Mut, vielbeschäftigte Leute dazu zu bringen, sich für die gemeinsame Sache einzubringen (...). Mutig zu sein geht nur, wenn das Netz hält, wenn die Stricke dick verflochten sind, wenn aus Projekt-Mitarbeitenden Freunde werden. Das ist für mich das wichtigste persönliche Learning aus meinem bisher grössten Herzensprojekt und es spornt mich an, bald schon das nächste anzupacken. Danke an das Netz; damit meine ich das Kernteam, alle, die zeitweise im Team mitschafften und die Franxini-Sternli fürs Ausleuchten von den Wegen.



Aufgegriffen durch politische Entscheidungsträger*innen (Auswahl)

- Traktandum in Sitzung der Schweizerischen Konferenz gegen Häusliche Gewalt (März 2024)
- Einladung vom Kanton Luzern zur Mitarbeit bei der Antwort auf ein Postulat zur Errichtung eines Zentrums für häusliche und sexuelle Gewalt (Frühlung 2024)
- Kampagnenkoordination Frauenrechte Amnesty International benutzte die Resultate für die Besprechung mit dem EJPD (Mai/Juni 2024)

In den Medien (Auswahl):

RTS: «La prise en charge des victimes de violences [...]» (20.02.2024)

NZZ: «Bald tritt das neue Sexualstrafrecht in Kraft – [...]» (08.06.2024)

Sonntagsblick: «Neues Sexualstrafrecht tritt in Kraft [...]» (01.07.2024)

Radio Bern RaBe: «Nein heisst Nein» (03.07.2024)

Watson: «Neues Sexualstrafrecht seit Juli: Kleinere Kan [...]» (24.07.2024)

SRF Tagesgespräch: «Rahel Schmidt: Neues Sexualstra[...]» (01.10.2024)

VI. 10 Jahre Reatch

Von Mai 2024 bis Mai 2025 feiert Reatch sein zehnjähriges Bestehen. Was einst als Studierendeninitiative begann, hat sich zu einer starken Vermittlerin zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft entwickelt. Das Jubiläumsjahr stand ganz unter dem Motto «Building Bridges».

Mit der gleichnamigen Veranstaltungsreihe lud Reatch Expert*innen und Interessierte dazu ein, gemeinsam über die grossen Herausforderungen unserer Zeit zu diskutieren. Dabei entstanden neue Allianzen – zwischen Themenfeldern, Organisationen und engagierten Köpfen aus allen Bereichen der Gesellschaft.

Auch im digitalen Raum schlug Reatch Brücken. Die «Throwback Thursdays» im Blog und Podcast brachten vergangene Beiträge in neue Kontexte. Frühere Ideen wurden neu beleuchtet, aktualisiert und zeigten eindrücklich, wie relevant viele der damals angestossenen Debatten noch immer sind.

Ein inhaltlicher Höhepunkt war die Veröffentlichung der «20 Thesen für eine wissenschaftsfreundliche Kultur».

Die Thesen setzen starke Impulse für eine enge, fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Gesellschaft – und werfen die Frage auf: Wie gestalten wir eine Kultur, in der wissenschaftliches Wissen nicht nur gehört, sondern verstanden und genutzt wird?

In der Reihe «Gesichter hinter Reatch» wurden Freiwillige und Format-Leads vorgestellt. Alle Hintergrundgeschichten und Gesichter sind auf unserem Instagram-Channel zu finden.

Zum krönenden Abschluss richtet sich der Blick nach vorn: Der Ideenwettbewerb «10 Jahre – 10 Ideen – 100 Möglichkeiten, den Funken weiterzutragen.» lädt dazu ein, Visionen für die kommenden zehn Jahre zu entwickeln. Beim grossen Jubiläumsfest am 3. Mai 2025 prämiert eine Jury aus Politik, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft gemeinsam mit dem Publikum die zehn inspirierendsten Ideen – ein würdiger Abschluss eines Jubiläumsjahres, das nicht nur Brücken gebaut, sondern auch Zukunft möglich gemacht hat. Wir freuen uns auf diesen tollen Abschluss!



VI. 10 Jahre Reatch: Gesichter hinter Reatch

“

Through Reatch, I connected with incredible science and policy experts, honed my presentation skills in workshops, and collaborated with key stakeholders in Swiss science and policy. Looking forward to building more bridges between science and diplomacy in the future!



Jelena Magnin
Reatch Member

“

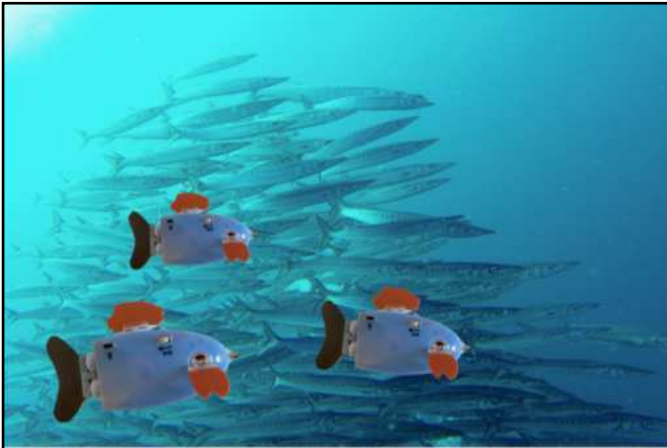
Ich durfte Reatch und die vielen tollen Menschen, die dahinter stehen, beim Retreat 2024 kennenlernen. Ihr habt die letzten 10 Jahre Grossartiges auf die Beine gestellt! Für eine aufgeklärte Gesellschaft und Politik braucht es dringend mehr wie euch, drum wünsche ich euch für die nächsten 10 Jahre eine Verzehnfachung eurer Möglichkeiten!



Markus C. Wagner
Reatch Mitglied



VI. 10 Jahre Reatch: Throwback Thursdays



#10JahreReatch: The Gap between Intelligence and Artificial Intelligence

31. Oktober 2024 | Florian Berlinger

While observing my underwater swarm robots one might think that the differences between them and real fish are decreasing rapidly. But there is still...



#10JahreReatch: «Bridge Employment» - Die Zukunft der Arbeit im Alter?

17. Oktober 2024 | Alina Hunkeler , Gian Giacomo Ruschetti

Der Übertritt in den Ruhestand ist für ältere Menschen zunehmend mit Unsicherheiten verbunden. Einsamkeit im Alter und Altersarmut sind...



28. November 2024



Stefano Hauswirth

#10JahreReatch: The Power of the Atom

Energy production will need to be expanded. Nuclear energy, instead of being phased out as is currently planned, should instead be embraced, researched, and advanced.

Reatch



10 Jahre, 1000 Portraits, 1000 Geschichten. 10 Jahre, 1000 Portraits, 1000 Geschichten. 10 Jahre, 1000 Portraits, 1000 Geschichten.

The debate about the future of energy supply is more relevant than ever—particularly in the face of the global climate crisis and increasing energy demands. A contribution from Stefano Hauswirth from 2023 argues for a shift in Switzerland's energy policy: rather than phasing out nuclear energy as planned, it should be promoted, developed, and recognized as a clean energy source.

20 Thesen für eine wissenschaftsfreundliche Kultur



13.05.2024

Die Wissenschaft steht unter Druck: Ihr wachsender Einfluss als System, die Welt zu verstehen und zu erklären, weckt Begehrlichkeiten und Widerstände zugleich. Manche drängen darauf, Wissenschaft möglichst aktiv in die Politik zu tragen, und verwischen dabei zusehends die Grenzen zwischen wissenschaftlicher Arbeit und politischem Handeln. Andere verlangen, dass Wissenschaft öffentliche Beeinflussung meidet und sich von allem fernhält, was politisch wirken könnte. Beides lehnen wir ab. **Weder sollte Wissenschaft Politik machen noch kann sich Wissenschaft dem Politischen entziehen.**

Diskurs statt verhärtete Fronten

Das Seilziehen um die öffentliche Deutungshoheit bildet verhärtete Fronten, zwischen denen jene verschwinden, die sich um einen konstruktiven Diskurs bemühen. Betroffen sind sowohl die Geistes- und Sozialwissenschaften als auch die Natur- und Ingenieurwissenschaften. **Damit das Vertrauen in Wissenschaft erhalten bleibt, braucht es einen verantwortungsvollen Wissenschaftsdialog jenseits der Extreme.**

Die gegenwärtige Polarisierung im Umgang mit Wissenschaft in Politik und Öffentlichkeit sorgt dafür, dass **Wissenschaft an widersprüchlichen Erwartungen zu zerbrechen droht.** Diese Entwicklung ist eingebettet in **ideologische, ökonomische und technologische Verwerfungen in Politik und Medien**, die eine nüchterne Auseinandersetzung erschweren und stattdessen Empörung befördern.

Der Streit um Wissenschaft muss sich lösen von unproduktiver Skandalisierung und Platz machen für eine **offene und konstruktive Auseinandersetzung über die Rolle von Wissenschaft in Politik und Öffentlichkeit.** Dabei braucht es eine Besinnung darauf, was Wissenschaft zu einem tragenden Fundament unserer Gesellschaft gemacht hat. **Wissenschaft ist keine Problemlösungsmaschine, sondern eine Art und Weise, die Welt zu verstehen: fragend und vielstimmig, systematisch und selbstkritisch.**



Kontaktperson: Servan Grüninger,
servan.grueninger@reatch.ch

**AN DER
DEBATTE
TEILNEHMEN**



Einladung zur Diskussion und Mitgestaltung

Anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums von «**Reatch! Research. Think. Change.**», wollen wir eine Debatte darüber führen, welche Rolle Wissenschaft in unserer Gesellschaft spielt, spielen kann und spielen soll. Eine Debatte, die auf unterschiedlichen Plattformen, aus verschiedenen Perspektiven und durch verschiedene Kanäle geführt wird. Die nachfolgenden Thesen sollen Ausgangspunkt, aber nicht Endpunkt dieser Debatte sein.

Ziel ist es, den Weg zu bahnen für eine wissenschaftsfreundliche Kultur, die einen konstruktiven, aber auch kritischen Austausch zu Wissenschaft ermöglicht. Dafür braucht es eine Rückbesinnung auf bewährte Prinzipien der Wissenschaftlichkeit und gleichzeitig neue Formen der Auseinandersetzung mit Wissenschaft in Politik und Medien. Wie diese aussehen können, **möchten wir kontrovers diskutieren und im Laufe des Jahres partizipativ erarbeiten.** Als Einstieg dienen verschiedene öffentliche Veranstaltungen unter Beteiligung von Wissenschaft, Politik und Medien.

Wer daran teilnehmen will oder informiert bleiben möchte, kann sich [hier einschreiben](#).

Unterzeichnende (alphabetisch)

Die Unterzeichnenden bringen ihren Wunsch nach einer offenen und konstruktiven Diskussion über das Verhältnis von Wissenschaft zu Politik und Journalismus zum Ausdruck. Sie vertreten dabei unterschiedliche Perspektiven, die nicht deckungsgleich mit den vorgebrachten Thesen sein müssen.

- Dr. Martina von Arx, Vorstand Reatch & Soziologin (Universität Genf)
- Dr. Guido Baldi, Vorstand Reatch & Ökonom
- Dr. Mirko Bischofberger, Molekularbiologe & Wissenschaftskommunikator
- Gian-Andri Casutt, Leiter Kommunikation ETH-Rat & Präsident von EUPRIO
- Michaela Egli, Vize-Präsidentin Reatch & Wissenschaftsphilosophin
- Servan Grüninger, Präsident Reatch, Biostatistiker (UZH), Mitglied Junge Akademie Schweiz
- Janosch Jörg, Vorstand Reatch, Physiklaborant ETHZ
- Dr. Benedikt Knüsel, Klimawissenschaftler & Leiter Science-Policy-Interface ETHZ
- Prof. Dr. Antonio Loprieno, Universität Basel & Präsident von ALLEA
- Dea Müller, Immunologin (ETHZ & UZH) & Vorstand Reatch
- Dr. Lucas Müller, Historiker (Universität Genf) & Mitglied Junge Akademie Schweiz
- Pascal Oberholzer, GS Reatch & Materialwissenschaftler
- Fabienne Odermatt, GS Reatch, Sozialunternehmerin, Vorstand Dachverband für Partizipation
- Prof. Dr. Marcel Salathé, Digitaler Epidemiologe und Ko-Direktor des EPFL AI Centers
- Prof. Dr. Michael Schaepman, Geograf & Rektor UZH
- Dominik Scherrer, Chemiker, Patentanwaltskandidat & Vorstand Reatch
- Prof. Dr. Jörg Scheller, Professor für Kunstgeschichte ZhdK & Gastprofessor Kunstuniversität Poznań
- Benedikt Schmidt, Vorstand Reatch & Master-Student Science & Public Policy (University College London)
- Hannah Schoch, GS Reatch, Präsidentin Actionuni, Vorstand Eurodoc, Amerikanistin
- Dr. Hanna Wick, Physikerin, Lehrerin & Wissenschaftsjournalistin
- Prof. Dr. Senja Post, Professorin für Wissenschaftskommunikation am Karlsruher Institut für Technologie

10 Thesen zum Verhältnis von Wissenschaft und Politik

Wissenschaft und Politik kann man nicht trennen, aber man muss sie unterscheiden

Wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden sind eine entscheidende und unersetzliche Grundlage für wirkungsvolles politisches Handeln, aber sie sind kein Ersatz dafür. Wissenschaft kann dementsprechend nicht den Weg weisen, was politisch zu tun ist. Sie kann jedoch den politischen Prozess auf drei Arten bereichern.

- **Wissenschaft schafft verlässliches Wissen.** Das ist ihre Kernaufgabe und danach sollte ihr Wert für die Gesellschaft beurteilt werden. Ihr Versprechen ist nicht, jedes Problem zu lösen, sondern Ideen, Wissen und Methoden zu bieten, die allen Teilen der Gesellschaft zur Verfügung stehen.
- **Wissenschaft kann Politik beraten.** Wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse helfen dabei, praxisorientierte Modelle für komplexe Phänomene zu erstellen und so mögliche Handlungsoptionen zu beschreiben. Ebenso können damit die Auswirkungen von politischen Entscheidungen quantitativ und qualitativ analysiert werden, um zu überprüfen, ob die gesteckten Ziele tatsächlich erreicht werden und welche Folgen damit verbunden sind.

- **Wissenschaft kann Politik kritisieren.** Der wissenschaftliche Blick auf die Welt kann helfen, vermeintliche politische Gewissheiten zu hinterfragen, Debatten jenseits politischer Sachzwänge zu führen und so neue Perspektiven auf altbekannte Probleme zu entwickeln. Wissenschaftliche Kritik kann helfen, gesellschaftliche Missstände zu erkennen und zu beschreiben.

Diese Funktionen von Wissenschaft im politischen Prozess werden jedoch zusehends vermischt. Damit wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnbringend in den politischen Prozess einfließen können, ohne die Kernaufgabe von Wissenschaft, das Schaffen von Wissen, zu gefährden, braucht es zwei Einsichten. **Erstens ist Wissenschaft politisch**, weil sie politisches Handeln beeinflusst und von politischem Handeln beeinflusst wird. **Zweitens muss sich Wissenschaft von Politik abgrenzen** und eine klare Unterscheidung zwischen wissenschaftlichem Schaffen und politischem Handeln machen, wenn sie sich nicht selbst aufgeben will.

1. Ziel von Wissenschaft ist, Wissen zu schaffen, mit dem die Welt verstanden und erklärt werden kann.
2. Ziel von Politik ist, einen Willen zu schaffen, mit dem die Welt gestaltet werden kann.
3. Politik machen heisst, Verantwortung zu übernehmen für die Gestaltung der Welt.
4. Die Welt zu gestalten braucht Wissen. Das macht Wissenschaft politisch.
5. Die Welt zu gestalten braucht mehr als Wissen. Das rettet Wissenschaft davor, Politik machen zu müssen.
6. Politische Fragen brauchen politische Antworten. Wissenschaftliche Beratung beginnt da, wo die politischen Fragen beantwortet sind. Wissenschaftliche Kritik hört da auf, wo die politischen Fragen beginnen.
7. Wer wissenschaftliche Antworten auf politische Fragen gibt, unterwirft die Politik den Regeln der Wissenschaft. Er bürdet damit die Aufgaben der Politik der Wissenschaft auf.
8. Wissenschaft, die Politik macht, folgt den Regeln der Politik. Sie hört auf, Wissenschaft zu sein.
9. Im Verhältnis zur Politik kann Wissenschaft nur sich selbst aufgeben oder aufgeben, selbst Politik zu machen.
10. Wissenschaft erreicht ihr Ziel am besten, wenn sie weiss, dass sie politisch ist, ohne selbst Politik zu machen.

Wissenschaft braucht kompetenten und kritischen Journalismus

Seit vielen Jahren wird die **Bedeutung von Wissenschaftskommunikation** betont. Viele wissenschaftliche Einrichtungen und auch Einzelpersonen versuchen deshalb gezielt, mit ihren Inhalten an die Öffentlichkeit zu gelangen. Damit ist Wissenschaft zunehmend Teil von **Debatten, die nicht nach wissenschaftlichen, sondern nach medialen Massstäben geführt werden**.

Parallel dazu schreitet der **Medienwandel** ungebremst voran. Der **Aufstieg neuer Medien sowie die damit einhergehenden ökonomischen Umwälzungen** stellen infrage, ob klassische Formen des Journalismus eine Zukunft haben. Mit der offensichtlich gewordenen Macht von künstlicher Intelligenz als Werkzeug zum Erstellen, Verarbeiten und Verbreiten von Information hat diese Entwicklung eine neue Dimension erreicht.

Mit der Erosion von kompetentem Journalismus fällt es Akteuren mit politischen oder wirtschaftlichen Partikularinteressen einfacher, **wissenschaftliche Erkenntnisse für ihre Zwecke zu instrumentalisieren**. Wissenschaftskommunikation kann

hier nur bedingt Gegensteuer geben, weil sie zwar aus wissenschaftlicher Perspektive vermittelt, aber nicht gesellschaftlich einordnet.

Eine Öffentlichkeit, die informiert sein will, ist darauf angewiesen, dass **Journalismus neben der kompetenten Vermittlung wissenschaftlicher Informationen auch eine kritisch-unabhängige Berichterstattung gegenüber wissenschaftlichen Aussagen und Akteuren sicherstellt. Davon profitiert auch Wissenschaft als System**, indem sie auf kompetente Vermittler, aber auch kritische Beobachter ihrer Arbeit vertrauen kann.

Aus diesem Grund braucht es eine **Rückbesinnung auf jene Prinzipien, die das Vertrauen in Journalismus und Wissenschaft begründen**, ohne die Augen zu verschliessen vor den ideologischen, ökonomischen und technologischen Verwerfungen, in denen diese Debatte stattfindet.

1. Die öffentliche Debatte über Wissenschaft ist nicht: die wissenschaftliche Debatte.
2. Eine Aufgabe von Journalismus ist es, das Verhältnis zur Welt von verschiedenen Standpunkten aus abzubilden.
3. Der wissenschaftliche Zugang zur Welt eröffnet solche Standpunkte. Er eröffnet weder einen einzigen noch den einzigen dieser Standpunkte. Ein vernünftiges Verhältnis zur Welt kann auch haben, wer keinen wissenschaftlichen Standpunkt einnimmt.
4. Um ein Verhältnis zur Welt zu beschreiben, braucht es Nähe, die Verstehen erlaubt, und Distanz, die Kritik ermöglicht.
5. Die Kunst von Journalismus besteht darin, in der Nähe kritisch zu bleiben und aus der Distanz Verständnis zu schaffen.
6. Wer Wissenschaft kommuniziert, ohne Raum für Kritik zu lassen, verklärt sie.
7. Ohne zu verstehen, wie Wissenschaft Wissen schafft, wird das öffentliche Bild von Wissenschaft unverständlich.
8. Wer Wissenschaft kommuniziert, ohne Raum für Verständnis zu lassen, verzerrt sie.
9. Wissenschaft, die verstanden werden will, muss sich wehren gegen öffentliche Zerrbilder ihrer selbst – auch dann, wenn diese vorteilhaft gezeichnet sind.
10. Guter Journalismus hilft, Wissenschaft zu verstehen, ohne sie zu verklären. Guter Journalismus kritisiert Wissenschaft, ohne sie zu verzerren.

VII. Reatch Jahresabschluss 2024

	Ausgaben	Ertrag		Ausgaben	Ertrag
Reatch Allgemein & Community			Franxini Boot Camp		
Sachaufwände	12'759		Sachaufwände	464	
Kommunikation	8347		Kommunikation	257	
Mitgliederbeiträge		6812	Löhne	55'128	
Spenden		248	Projektbezogene Aufwands- entschädigungen	1685	
Leistungen Versicherungen		5715	Externe Honorare	17'875	
Beiträge private Institutionen		5000	Erträge aus Dienstleistungen		59'540
	21'105	17'776		75'409	59'540
Franxini allgemein			Ideenwettbewerb		
Sachaufwände	10'836		Sachaufwände	464	
Kommunikation	3160		Kommunikation	257	
Löhne	130'986		Löhne	17930	
Aufwand Treuhand	10'600		Beiträge öffentliche Hand		10'000
Beiträge Stiftungen		240'417	Beiträge private Institutionen		4500
	155'582	240'417		20'461	14'500
Franxini Hive			Scimpact		
Sachaufwände	321		Sachaufwände	5607	
Löhne		17'766	Kommunikation	1684	
Projektbezogene Aufwands- entschädigungen	1872		Löhne	67'182	
Externe Honorare	600		Projektbezogene Aufwands- entschädigungen	2527	
Beiträge öffentliche Hand		5440	Aufwand Treuhand	1413	
Erträge aus Dienstleistungen		20'200	Finanzhilfen Art. 7 Abs. 2 KJFG (Betriebsstruktur und regelmässige Aktivitäten)		61'751
	20'559	25'640	Beiträge Stiftungen		11'763
Franxini Innovation Hub			Beiträge öffentliche Hand		15'000
Sachaufwände	953		Beiträge private Institutionen		5000
Kommunikation	547			78'413	93'514
Löhne	22'947				
Preise	2000				
	26'447	0			
			<i>Alle Beträge in CHF, gerundet auf ganze Franken.</i>		

VII. Reatch Jahresabschluss 2024

	Ausgaben	Ertrag		Ausgaben	Ertrag
Reatch Formate & weitere Projekte			Rückstellungen		
Sachaufwände	2456		Reatch Geschäftsleitung	40'000	
Erträge aus Dienstleistungen		1709	Franxini	20'000	
			Scimpact	15'000	
	2456	1709		75'000	
Blog & Podcast					
Sachaufwände	705		Total	576'467	576'887
Beiträge Stiftungen		2500	Gewinn		420
	705	2500			
Reatch Mandate					
Sachaufwände	1014				
Projektbezogene Aufwands- entschädigungen	9689				
Beiträge Stiftungen		5000			
Erträge aus Dienstleistungen		13'216			
Spenden		3500			
	10'702	21'716			
Vereinsfremde Mandate					
Löhne	87'509				
Aufwand Treuhand	2120				
Ertrag vereinsfremdes Mandat		99'577			
	89'629	99'577			
Alle Beträge in CHF, gerundet auf ganze Franken.					

VII. Reatch Jahresabschluss 2024

Aktive

Postkonto	272'838
Postkonto Gebert Rüd	1869
Mietzins Depot	400
Debitoren	99'700
Transitorische Aktive	8013
Total	382'820

Passive

Kurzfristiges Fremdkapital

Mitgliederbeitrags-Vorschüsse	962
Transitorische Passive	23'538
Vorschüsse Finanzhilfen	
Art. 7 Abs. 2 KJFG	
(Betriebsstruktur und regelmässige Aktivitäten)	60'862
Vorschüsse Scimpact	7500
Kreditkarte	3505
Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	4266

Rückstellungen

Rückstellungen Franxini	45'000
Rückstellungen Scimpact	15'000
Rückstellungen Geschäftsleitung	40'000
Rückstellungen Rendez-Vous	15'000
Rückstellungen Stupid Statistics	2500

Vereinskapital 164'267

Gewinn 420

Total 382'820

Alle Beträge in CHF, gerundet auf ganze Franken.

Impressum

Anschrift

Reatch! Research. Think. Change.
Zypressenstrasse 60
8004 Zürich

Kontakt

info@reatch.ch
www.reatch.ch

Texte, Bilder & Gestaltung

Vorstandsmitglieder, Projektleitungen & -mitarbeitende, Geschäftsstelle

Kontoinformationen

IBAN: CH47 0900 0000 6104 4513 2
BIC: POFICH-BEXXX
PC-Konto: 61-44513-2
Clearing Nr.: 9000